~~207~~
1205

~~204~~
119

Zittau
~~46~~ den 21 Oktober

Verehrgeschätzter Freund!

Da ich leider, seit einer langen Zeit, in einer fast völligen Abgeschiedenheit, von meinen theuren Derbarischen Freunden gelebt, so war mir, Ihr durch Frau von Oppenheim überschicktes Geschenk, auch zwiefach doch erfreulich; denn nicht nur, daß mir, der gütigst mitgetheilte vaterländische Dichter, durch Ihre schöne Darstellung, und treffliche Uebersetzung, mehr Interesse beleuchtend beschäftigt, so finde ich auch auf in diesem Lieblingsbuch gütigen Andenken, eine schmeichelhafte Aufforderung, zu einer neuen Annäherung, die meinem Herzen gewiß wünschenswerth und erfreulich ist. Ich sage Ihnen also, theuerster Freund, Dank, innigen Dank daß Sie meiner nicht vergessen, und wie das Andenken an Ihren besseren Selbst auch nicht unwerth achten. –

Auch mein theurer Zeitgenosse, gegen mich verstummt? doch hält ich dem alten Freunde die Hand bieten müssen. Aber leider habe ich fast ein ganzes Jahr, mit so vielen körperlichen Leiden zu kämpfen gehabt, daß selbst meine arme Seele, eingehüllt in ihre Verdunkelung gerathener Behausung, die Flügel sinken ließ, und nur flug zu den entfernten Freunden, wie in Gedanken wagen konnte. Dank sey es der Vorsehung, und dem gesegneten Verbade